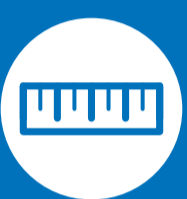


Hirundo rustica

Tunka Zdenek, LBV Bildarchiv

DIE RAUCHSCHWALBE

... die Geschwätzige



17 – 19 cm, davon bis zu 7 cm Schwanzspieße



Männchen wie Weibchen wiegen 16 – 24 g.

Sehr schlanker Vogel mit tief gegabeltem Schwanz, blauschwarzem Rücken, weißem Bauch sowie brauner Kehle.



Zum Nestbau bevorzugt die Rauchschnwalbe Kleinstädte oder Dörfer mit offenen Gebäuden und Ställen; zur Nahrungssuche sucht sie offenes Gelände.



Baut offene Lehmnesten an und vor allem in offene, also zugängliche Gebäude.



Als Nahrung dienen Fluginsekten wie Fliegen, Käfer und Blattläuse. Sie werden in der Luft gejagt.



Das Zwitschern ist laut und schnell und wird meist mit einem Triller oder trockenem Schnurren abgeschlossen; ruft im Flug häufig *witt witt*.



Der beste Beobachtungszeitraum ist von April bis September.



Bayern: 79.000 – 150.000 Brutpaare

Rote Liste: **Vorwarnliste**

Gefährdungsursachen:

- Mangel an Nistmaterial durch Bodenversiegelung
- Zunehmender Mangel an Gebäuden, in deren Inneren genistet werden kann
- Nahrungsmangel aufgrund des Insektenrückgangs
- Gefahren auf dem Zug

Schon gewusst

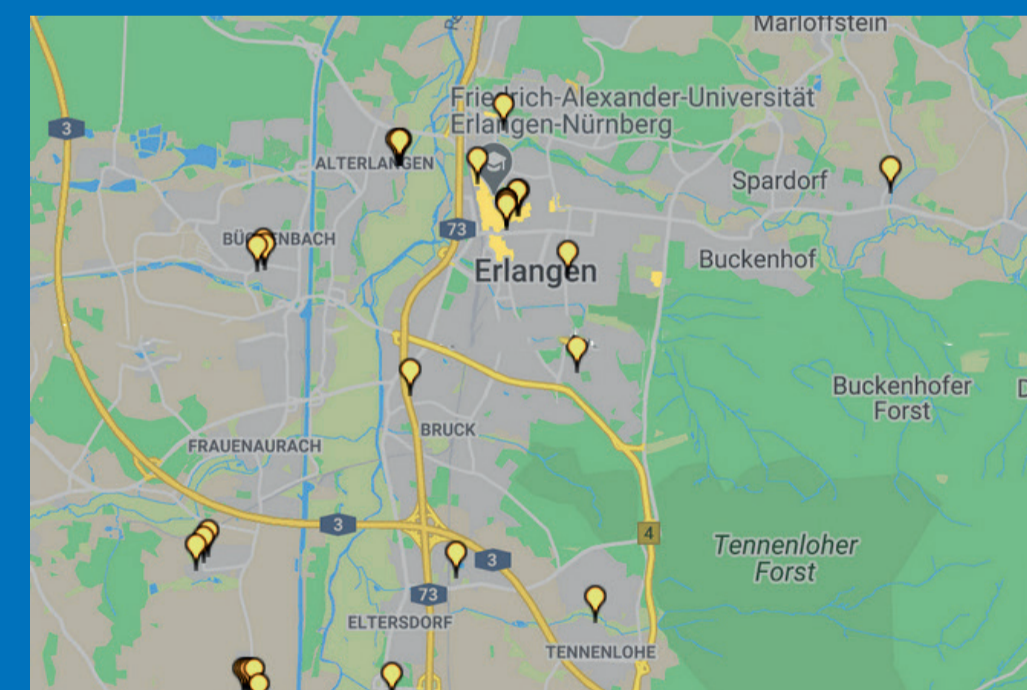


Für die Aufzucht einer Brut von vier bis sechs Jungen verfüttert die Rauchschnwalbe ungefähr 12.000 Insekten. Rauchschnwalben fliegen bis zu 20 Meter pro Sekunde bei vier bis zehn Flügelschlägen.

Rauchschnwalben sind Langstreckenzieher. Sie überwintern in Afrika und Asien und ziehen im Frühjahr nach Norden.



Rauchschnwalben brüten z. B. im Parkhaus in der Henkestraße.



Hilfe für die Rauchschnwalbe

Anbieten von Lehmpfützen für den Nestbau.
Förderung von extensiven Formen der Landwirtschaft.
Engagement gegen den Vogelfang in den Überwinterungsgebieten und auf dem Zug.



Für den Nestbau sind Rauchschnwalben auf Lehm angewiesen.



Nisthilfe und Naturnest in der Erlanger Friedrichstraße.



Bettelnde Jungvögel in einem Nest in einer Stallecke.



Häufiger Anblick: Rauchschnwalbe auf einer Stromleitung.